

Viel Arbeit, bis sich alles dreht

Das Kirmesteam des HVV hat in dieser Woche alle Hände voll zu tun, damit ab Freitag die „Bellhammi“ öffnen kann.

VON STEFAN PINGEL

HAMMINKELN So langsam wurde es dann gestern Mittag doch eng auf der Brüner Straße vor dem Rathaus. Ab 17 Uhr waren diese und die Marktstraße zwar für die Kirmes „Bellhammi“ gesperrt, davor rollte aber munter der Verkehr. Dabei nahm der „Fighter“, die Hauptattraktion des diesjährigen Rummels schon die Hälfte der Straße ein. 17 Uhr war für Matthias Vorholt, Stefan Zellmann und Denis Bach aber auch der Zeitpunkt, wo sie als Kirmesmanager des Hamminkeler Verkehrsvereins (HVV), voll gefordert waren. Denn dann rollten die sogenannten Randgeschäfte an: Imbissstände, Schieß- oder Losbuden kämpfen um jeden Meter, sagt Vorholt.

Millimeterarbeit

Seit Anfang der Woche steht bei ihm das Telefon nicht mehr still. Er habe bestimmt 300 Anrufe getätigt. Schausteller, die Nachfragen zu ihrem Stellplatz haben, aber auch Schauspieler, die kurzfristig noch in Hamminkeln einen Standplatz suchen. Seit Montag sind auch die großen Fahrgeschäfte eingetrudelt, die auf ihre Plätze eingewiesen werden mussten. Der Breakdance auf dem Parkplatz am Kerschenkamp war zuerst da, es folgten am Dienstag Autoscooter und Walzerfahrt sowie gestern der „Fighter“ und das Riesenrad vor der Brauerei Klopert. Gerade bei dem „Fighter“ war Millimeterarbeit gefragt, sagt Stefan Zellmann, um nicht mit den Bäumen zu kollidieren. „Wir haben den Platz mehrfach vorher ausgemessen“, ergänzt Vorholt.

Aber auch die ersten Randgeschäfte fuhr schon vor. Vorholt war da rigoros und wies einen



Denis Bach (von links), Stefan Tidden, Matthias Vorholt und Stefan Zellmann vom Hamminkeler Verkehrsverein haben alle Hände voll mit dem Aufbau der Kirmes zu tun. Der „Fighter“ (im Hintergrund) nimmt einen guten Teil der Brüner Straße ein.

FOTOS: STEFAN PINGEL



Vor der Brauerei wird das Riesenrad aufgebaut. Zuletzt gab es ein solches Fahrgeschäft bei dem 25. Jubiläum der Kirmes, sagt Vorholt.

Schießwagen zurück. Erst ab 17 Uhr seien die beiden Straßen gesperrt, erst dann können auch die kleineren Aussteller aufbauen. Man wolle sich da auch kei-

nen Ärger mit der Stadt einhandeln, denn mit Bauhof und Ordnungsamt laufe die Zusammenarbeit sehr gut. Die Schausteller kämpfen um jeden Meter auf der

Straße, sagt Vorholt, sie wollen sich positiv in Szene setzen.

Etwas mehr Zeit, um Hamminkeln zu „bespielen“, bekommen die Schausteller in diesem Jahr ohnehin. Am morgigen Freitag öffnet die Kirmes schon zwei Stunden früher um 15 Uhr. „Wir sind mit vier Tagen eine relativ kurze Kirmes“, sagt Vorholt. Da wollte man den Geschäften eine

Bewerbungen für 2024

Möglichkeit geben, schon nachmittags Geld zu verdienen. Und auch für Familien sei es ja gut, wenn sie schon eine Runde über den Rummel drehen können. Die offizielle Eröffnung ist aber nach wie vor um 17 Uhr am HVV-Stand auf der Marktstraße mit dem Fassanstich.

Nach der Kirmes ist vor der Kirmes. Bei Vorholt trudeln jetzt schon die ersten Bewerbungen

für die „Bellhammi 2024“ ein. Gerade die Fahrgeschäfte stellen frühzeitig ihre Route für das nächste Jahr auf. „Im Februar wissen die schon, auf welchen Jahrmärkten sie stehen“, sagt Vorholt. Der „Fighter“ zum Beispiel fährt von Hamminkeln erst einmal nach Krefeld, bevor er im Oktober auch auf der Bocholter Kirmes aufbaut. Vorholt hofft natürlich darauf, dass eine Hauptattraktion wie der „Fighter“ auch im nächsten Jahr zur „Bellhammi“ kommt. Das hänge aber davon ab, wie gut das Geschäft in Hamminkeln läuft. Vorholt ist da aber sehr optimistisch.

Die Kirmes „Bellhammi“ beginnt am morgigen Freitag um 15 Uhr. Offizieller Fassanstich ist dann aber zwei Stunden später am HVV-Stand an der Marktstraße. Die Kirmes läuft bis Montag, 25. September.